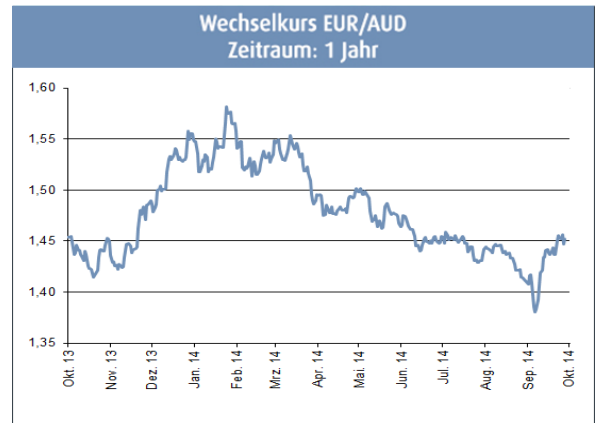


> Australischer Dollar (per 03.10.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

Das Wirtschaftswachstum in Australien liegt jüngsten Veröffentlichungen zufolge derzeit mit 3,1 Prozent über dem Vorjahreswert und spiegelt die Robustheit der australischen Wirtschaft wider. Obwohl Australien mit diversen Reformen versucht, die Abhängigkeit vom Bergbausektor zu reduzieren, steht und fällt das Wachstum mit der Rohstoffnachfrage aus China. Australien gilt als Hauptlieferant für Kohle und Eisenerz für den asiatischen Raum. Hier liegt aber auch das Risiko begraben. Die jüngsten Daten zeigen nämlich eine rückläufige Exportquote, was hauptsächlich auf nachlassende Rohstofflieferungen nach China zurückzuführen ist. Erfreulich hingegen entwickelt sich der private Konsum, der für ein stabiles Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) mitverantwortlich ist. Am Ende des Tages sei aber die Rohstoffkarte Trumpf und die Stärke oder Schwäche der australischen Währung hänge von der Nachfrage aus China ab. Nur rund 1,38 Australische Dollar müssen derzeit für einen Euro gezahlt werden. Zu wenig, meint Glenn Stevens, Australiens Notenbankchef. Denn Australiens Notenbankchef hat wiederholt betont, dass er den Aussie-Dollar für überbewertet hält. Für eine Abwertung sprechen eine Reihe von Punkten: So dämpfen niedrigere Rohstoffpreise das Wachstum. Die Konjunktur in China, dem wichtigsten Exportmarkt, schwächelt. Beobachter fürchten das Platzen einer Blase am Wohnimmobilienmarkt. Gemessen an der Kaufkraft liegt der angemessene Wechselkurs nach Ansicht einiger Analysten gar bei 1,65. Profitieren konnte das rohstoffreiche Land von gesteigerten Edelmetall-Verkäufen. So ist der Goldausstoß Australiens per 30. Juni 2014 verglichen zum Vorjahr um neun Prozent gestiegen. Insgesamt wurden den Angaben zufolge 282 Tonnen bzw. umgerechnet 9,1 Mio. Unzen Gold aus den Minen des Landes gefördert. Der Wert des



gesamten Goldausstoßes belief sich dabei auf 12,5 Milliarden Australische Dollar. Während des Juni Quartals stieg die Goldproduktion Australiens auf 71 Tonnen bzw. 2,3 Millionen Unzen, nach 67 Tonnen im vorangegangenen vergleichbaren Zeitraum. Experten warnen jedoch davor, die steigende Minenproduktion als Zeichen der Stärke zu interpretieren, da diese nicht nur das Resultat der Inbetriebnahme neuer Operationen sei. Auch der Abbau höhergradigen Erzes als Reaktion auf die derzeit schwierige Lage der Branche habe einen wesentlichen Beitrag geleistet. Gemessen an der Goldproduktion im Jahr 2013 ist Australien derzeit zweitgrößter Goldproduzent der Welt.

Ausblick

Zuletzt gab der Kurs des Australischen Dollar gegenüber dem Euro deutlich nach. Dies sollte aber nicht überbewertet werden, da diese Entwicklung das Chartbild bestätigt, das der Australische Dollar seit dem Jahreswechsel herausgebildet hat – nämlich einen veritablen Aufwertungs-Trendkanal! Dies ist durchaus positiv: In erster Linie deshalb, weil dieser Aufwertungs-Trendkanal auch in den kommenden Wochen Und Monaten kursbestimmend sein sollte. Aktuell befindet sich der Dollar in einer „über-verkauften“ Situation, was eine bevorstehende Gegenbewegung erwarten lässt. Zudem notiert der Dollar an der oberen Trendlinie, was diese Situation noch verstärkt. Diese bevorstehende Kurskorrektur kann nun von chancenorientierten Anlegern gezielt zum Einstieg genutzt werden! Denn im Anschluss wird der Kursverlauf wieder durch den Aufwärtstrend bestimmt werden und sollten dem Australischen Dollar weitere Kursgewinne bescheren!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.